№ 98. 1835.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. April.

Inland.

Berlin den 25. April. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Sedlaczeck zu Boguschowitz, Regierungs-Bezirk Oppeln, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der Königl. Großbritannische General, Marquis von Anglesey ist von Dessau, und der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer, Graf Joseph Esterhazy von Galantha, von Stockholm hier angekommen.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 15. April. Se. Majestät der Kaiser haben Ihrem bisherigen außerordentlichen Gesandten bei dem Könige beider Sicilien, Wirklichen Geheimen Rath und Kammerherrn Grafen von Stackelberg, die nachgesuchte Entlassung bewilligt, und zu dessen Nachfolger den Geheimen Rath Grafen Matuschewitz ernannt.

Se. Kaiserl. Majestät haben dem Königl. Preuß. Gesandten am Neapolitanischen Hofe, Geheimen Legations-Rath von Küster, den Stanislaus-Orden erster Klasse, und dem Wirklichen Staatsrath, Baron von Maltitz, den Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser haben befohlen, daß die Kraft des Ukases vom 19. Juli 1830, durch welchen es der Griechisch-Russischen Geistlichkeit untersagt wird, in Zukunft Ehen einzusegnen, wenn der Bräutigam noch nicht achtzehn und die Braut noch nicht sechzehn Jahre alt sind, welcher Regel bereits die Griechisch-Uniirte und die evangelische Konfession folgen, auch auf die Individuen Römisch-katholischer und Armenisch-Gregorianischer Konfession, wie auch auf die dem Russischen Reiche untergebenen Muhammedaner ausgedehnt werde.

Riga den 16. April. Die Dampfschifffahrt zwischen hier und Lübeck, die, wie man glaubte, in diesem Jahre unterbrochen werden würde, wird nun dennoch fortgesetzt werden, und zwar durch dasselbe Fahrzeug „Alexander Nikolajewitsch", Kap. Albers. Die Preise sind von 45 und 36 auf 36 und 24 Rbl. Silber herabgesetzt. Auch wird das Dampfboot jedesmal, zur Bequemlichkeit der Reisenden von und nach Berlin, in Swinemünde anlaufen.

Frankreich.

Paris den 18. April. Die politischen Angeklagten haben nun die Liste derjenigen Personen publizirt, die sie zu ihren Vertheidigern gewählt haben. Es befinden sich darunter folgende bekanntere Namen: „Arago, Audry-de-Puyraveau, Blanqui, Carrel, Comte, Garnier-Pagès, Lamennais, Raspail und Voyer d'Argenson (von O'Connell und Gendebien ist keine Rede mehr.) Dem Constitutionel zufolge, hätte der Pairshof nunmehr verfügt, daß die von den Angeklagten gewählten Defensoren freien Zutritt in Ste. Pelagie haben sollen. Hiernach müßte man annehmen, daß der Baron Pasquier die Königl. Verordnung vom 30. März fallen lassen will. Gegen diese Verordnung hat jetzt auch der Disziplinar-Rath des Advokatenstandes zu Rennes und vielen andern Orten protestirt.

Die Gazette de France meldet von der Spanischen Gränze vom 13. April: „Zehntausend

Christinos sind von St. Vicente in Eulate und Escala angekommen, wo die Karlisten zwei Pulver- und Bajonnet-Fabriken angelegt hatten, die von ersteren angezündet wurden; doch waren glücklicherweise die Vorräthe schon zuvor hinausgeschafft worden. Auch mehrere Häuser von Eulate, so wie das Hospital Contrasta wurden niedergebrannt. Oraa ist zu San Esteban geschlagen worden. Die Royalisten haben 70 Peseteros gefangen genommen und etwa 200 Mann getödtet oder verwundet. — Das Fort von Maestu ist von den Christinos geräumt worden. — Zumalacarreguy ist im Bastan-Thale angekommen. Die Nachrichten über Don Carlos reichen bis zum 8. Abends. Das Hauptquartier war zu Yturmendi. Die Junta von Navarra befand sich zu Huici. — Oraa hat sich nach Urdach begeben, um Lebensmittel und Schuhe, die aus Bayonne kommen, zu eskortiren. Er hat das Kloster von Urdach befestigen lassen. — Die Kolonne, welche Jauregny kommandirt, besteht fast ganz aus Französischen Ueberläufern und Rekruten von der Gränze. — Die aus den Reihen der Christinos desertirten Militairs begeben sich fortwährend in nicht unbedeutender Zahl nach Frankreich."

Der National will wissen, es sei heute ein außerordentlicher Courier bei der Span. Gesandtschaft angekommen, und habe die Nachricht von der Abdankung des Generals Mina und der Ernennung des Generals Valdez zum Oberbefehlshaber der Truppen der Königin überbracht.

Großbritannien.

London den 18. April. Auch von der Universität Cambridge ist eine Adresse an den König eingegangen, worin Se. Majestät ersucht werden, Sir Robert Peel als Premier-Minister beizubehalten.

In den heutigen Times liest man: „Ein gestern Abend verbreitetes Gerücht, welches das Hof-Cirkular zu bestätigen scheint, war, daß der König heute nach der Stadt kommen werde, um vom Lord Melbourne das Verzeichniß einiger von den Personen, die das neue Kabinet bilden sollen, zu empfangen. Es soll noch nicht vollständig seyn. Am Abend wird auf die Erlassung einiger Wahl-Ausschreiben angetragen werden. Wir wissen nicht, wie die Aemter vertheilt werden sollen, es hieß jedoch, daß das Departement des Innern, von welchem aus Irland regiert wird, dem Lord John Russell, dem Proselyten und Verbündeten O'Connell's, zu Theil werden solle. Das große Siegel ist, wenn wir einem Abendblatte glauben dürfen, einer Kommission übergeben. Die Kommissarien sind der master of the rolls und der Vice-Kanzler. Wir haben nicht gehört, wer die Kommissarien sind, welche die Geschäfte der beiden Gerichtshöfe, deren Richter auf diese Weise ihren eigentlichen Pflichten entgegen sind, verrichten werden."

Die Morning-Post sagt: „Unter den Gerüchten, welche dieser Tage hier im Umlauf waren, hörten wir auch das, der Marquis von Anglesea solle hierher beschieden werden, um dem Lord Hill, der, nach den Whig-Zeitungen, zu resigniren im Begriff seyn soll, als Ober-Befehlshaber der Armee zu folgen."

Oesterreich.

Wien den 15. April. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelcher von einem leichten Anfalle Ihres früheren Uebels heimgesucht waren und einige Tage das Bett gehütet hatten, befinden sich heute wieder vollkommen wohl.

Wie man vernimmt, haben Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog-Gouverneur von Siebenbürgen in den letzten Tagen aus Wien die Weisung erhalten, mit provisorischer Besetzung der Gouvernements-Stellen einzuhalten, indem man die definitive Besetzung derselben im Einverständnisse mit dem neuen Landtage, wie es die Verfassung fordert, vornehmen zu können gedenke. Man darf also, da eine längere Erledigung der höheren Regierungsstellen nur von nachtheiliger Wirkung seyn kann, mit Grund erwarten, daß ein neuer Landtag in Siebenbürgen ehestens ausgeschrieben werden wird. Es scheint, daß man mit der Entfernung des Oppositions-Führers Vesselényi alle Schwierigkeiten beseitigt glaubt. Am 4. Mai beginnt gegen diesen die Fiskal-Untersuchung, und zwar nicht blos in Siebenbürgen, sondern auch in Ungarn, wo er bei einer Gelegenheit sich auf eine Weise ausgesprochen hat, welche die Anklage auf Majestäts-Vergehen hinlänglich motivirt. — Bei dem Ungarischen Landtage ist in neuester Zeit höheren Ortes ein Vorschlag, die Intervention desselben zur Ausgleichung der Mißhelligkeiten zwischen Siebenbürgen und der höchsten Regierung anzubieten, in Antrag gebracht, und auch von der Stände-Tafel angenommen worden.

Die neuesten Briefe aus Triest melden, es seyen daselbst drei Schiffe aus Alexandria nach 20tägiger Fahrt angekommen, mit welcher Gelegenheit man Briefe aus dieser Stadt erhalten hat, welche die ängstlichsten Besorgnisse wegen des furchtbaren Umsichgreifens der Pest, nicht nur in Alexandria und dessen Umgebung, sondern nach allen Seiten in Aegypten ausdrücken. Die Sterblichkeit war in Alexandria bis auf 200 — 210 Todesfälle täglich gestiegen. Der größte Theil der Handelsschiffe, welche Baumwolle laden wollten, haben die ägyptische Küste schnell und ohne Ladung verlassen, und auch von den drei in Triest angelangten sind zwei leer; das dritte, welches schon früher geladen wurde, führt Baumwolle. Dasselbe wurde sogleich von Triest nach Venedig gewiesen, wo es eine mehrmonatliche Quarantäne bestehen muß.

Belgien.

Brüssel den 18. April. In Ghent ist ein Offizier, welcher, noch dazu unvorsätzlich, eine Frau

niedergeritten hatte, von dem Volke beinahe umgebracht worden.

Auf der Eisenbahn wird bis zum 1. Mai, welcher Tag zur Einweihung festgesetzt bleibt, kein Versuch mehr stattfinden. Erst heute werden die Geleise auf der ganzen Länge der Bahn von Brüssel bis Mecheln gelegt seyn. Die drei fortbewegenden Maschinen, welche von hier nach Mecheln gehen sollen, werden 28 Wagen (wagons) und 6 Postwagen, zusammen mit ungefähr 900 Personen, nachschleppen. Bei der Rückkehr werden die gesammten Wagen von einer einzigen Maschine gezogen. Die Arbeiten sind jetzt so vertheilt, daß die ganze Bahn von hier nach Antwerpen vor Ablauf des Jahres eröffnet seyn wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Es befindet sich gegenwärtig in unserer Mitte der Prediger Schreivogel, der seit mehr als 30 Jahren zur Verbreitung des Evangeliums in den Dänischen und Englischen Missionen in Ostindien gewirkt hat, und nun nach Deutschland zurückgekommen ist, um seine Freunde noch einmal zu sehen und dann nach Indien, seiner Heimath, wie er es nennt, zurückzukehren. Obgleich schon in vorgerückterem Alter, ist der würdige Mann so rüstig, wie wenige seines Alters, ein Beweis mehr, daß nicht das Klima so sehr, als der Mangel an Enthaltsamkeit die Mehrzahl der Europäer in Ostindien vor der Zeit alt macht und ins Grab bringt. — Wie es scheint, wird die bisher trotz vielfacher Versuche mißglückte Absicht, eine Dampfschiffverbindung von hier bis Hamburg zu führen, nun doch mit Erfolg ins Werk gesetzt werden. Die bisherigen Dampfschiffe gingen alle so tief im Wasser, daß die Stromfahrt bei niedrigem Wasserstande ganz gehindert ward, und überdem wurden die Lastschiffe im Ganzen wenig schneller befördert. Gegenwärtig wird hier ein Dampfboot von bedeutenden Dimensionen (100 Fuß lang, 20 breit) aus gewalzten eisernen Platten erbaut, welches bei voller Ladung nur 18 Zoll im Wasser gehen wird. Das Boot selbst wird auch für Passagiere zu billigen Preisen wohl eingerichtet werden. Der ganze Rumpf des Schiffes ist bereits vollendet. Die Seehandlung läßt dasselbe bauen.

Leipzig den 1. April. Der hiesige Missions-Verein hat so eben einen „Aufruf an die Bewohner Leipzigs" ergehen lassen, aus welchem wir folgende Notizen entnehmen: Das Christenthum wird gegenwärtig von mehr als 600 evangelischen Missionären in den fernsten Ländern verkündet. Um diese heranzuziehen, hat man Seminare in England, Frankreich, Dännemark, Deutschland, in der Schweiz, in den Freistaaten Nord-Amerika's und jetzt auch in heidnischen Ländern errichtet. Die äußeren Mittel dazu geben folgende 24 Missions-Vereine: 12 in Großbritannien senden 331 Missionäre; die Missions-Gesellschaft der Brüder-Gemeinde unterhält jetzt 111 Missionäre, überhaupt auf 41 Missions-Stationen 209 Arbeiter; die Baseler 17, die Rheinische 9, die Niederländische 7, die Französisch-protestantische 4 Missionäre. In Asien unterhält die Baptisten-Gesellschaft in Serampore, im Norden von Indien, 16, und 6 Vereine in den Ver. Staaten von Nord-Amerika unterhalten 139 Missionäre. In Ostindien hat ein Missionär, mit Namen Rennius, innerhalb 19 Jahren 12,000 Hindus zu christlichen Gemeinden versammelt, 112 Schulen für 3000 Kinder errichtet und 110 Lehrer aus den Eingebornen zu Gehülfen gebildet. Ueberhaupt zählten die Missions-Gesellschaften im Jahre 1834, außer 65 Stationen in Indien, welche durch Nationalgehülfen besorgt werden, 342 Missionsplätze, 616 Missionäre, 1704 Missions-Assistenten, Nationalgehülfen, Schullehrer, 23 Missions-Seminare, 32 Missions-Druckereien und 320,000 Schüler in den Missions-Schulen. Die Anzahl derer, welche in Folge der Missions-Arbeiten dem Götzendienste entsagt haben, betrug 430,000 und die Zahl der Mitglieder der Missions Kirchen 28,000. Zur Förderung des Missionswerkes haben insbesondere noch die Bibel-Gesellschaften (seit 1804) wesentlich mit beigetragen. Und dieß alles ist durch freiwillige Beiträge entstanden und wird auch durch freiwillige Beiträge unterhalten.

Theater.

Die Breslauer Künstler setzen ihre Gastspiele mit gleichem Erfolge fort. In Bauernfeld's feinem Lustspiele „die Bekenntnisse", entfaltete Mad. Wiedermann ihr schönes Talent für den heitern Genre auf die ansprechendste Weise, indem sie weibliche Decenz und sprudelnde Laune auf das innigste zu verflechten wußte. Ein glänzender Erfolg konnte nicht ausbleiben, zumal da sie von Mad. Heinisch trefflich unterstützt wurde, und auch die HH. Becker, Heinisch und Lavallade ihre Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit lösten. In der darauf folgenden schönen Oper Cherubini's „der Wasserträger" gab uns Hr. Wiedermann abermals einen sprechenden Beweis von seiner hohen Meisterschaft in Gesang und Spiel. Seine Mitteltöne namentlich fallen so angenehm ins Ohr, und sein Vortrag ist dabei so korrekt und gefällig, daß sein Gesang uns einen wahrhaft seltenen Kunstgenuß gewährt und zugleich als Regulativ bei Beurtheilung anderer Künstler dienen kann. Dem. Hanff bewährte sich in der Rolle der Constanze auch wiederum als eine treffliche Sängerin, die ihre schönen Mittel auf das erfreulichste zu gebrauchen weiß. Von unsern einheimischen Mitgliedern muß außer Hrn. Nissen (Anton) und Dem. Starkloff (Marzelline), Herr Hornicke rühmlichst erwähnt werden, der seine Partie (Graf Armand) so sicher und ansprechend vortrug, daß es der einleitenden Entschuldigung wohl nicht bedurft hätte.— Die Vorstellung ging durchweg gut. X.

Stadt-Theater.

Dienstag den 28. April: Mirandolina, Lustspiel in 1 Akt, nach dem Italienischen des Goldoni von C. Blum. — Hierauf: Der Barbier von Sevilla; große komische Oper in 2 Aufzügen von Rossini. — (Mirandolina: Dem. Heinemann, vom Stadttheater zu Brünn, als Gast. — Rosine: Madame Holland-Kainz von Petersburg, als Gast.)

Publicandum.

Die eingetretenen Veränderungen in den Droguen-Preisen haben eine gleichmäßige Veränderung in den zur Zeit bestehenden Tax-Preisen mehrerer Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Tax-Bestimmungen treten mit dem 1sten Mai d. J. überall in Wirksamkeit.

Berlin den 11. März 1835.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

(gez.) von Altenstein.

Ediktalvorladung.

Ueber den Nachlaß des Melchior v. Lącki zu Neustadt ist am heutigen Tage der Konkurs-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht

am 1sten September 1835 Vormittags um 10 Uhr

an vor dem Königlichen Ober-Landesgerichts-Rathe Röscher im Partheien-Zimmer des hiesigen Landgerichts.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Posen den 4. December 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Proclama.

In der Auskultator Billigschen Konkurs-Sache wird ein Termin zur Erklärung über den Vertheilungs-Plan und resp. zur Ausschüttung der Masse und Erhebung der Percipienda auf den 16ten Mai cur. Vormittags 9 Uhr in unserm Gerichts-Lokale vor dem Deputirten Herrn Referendar Baron v. Richthofen I. anberaumt, wozu wir die unbekannten Gläubiger vorladen, und wird denselben hierdurch ausdrücklich angedeutet, daß, wenn sie in dem Termine nicht erscheinen, sie mit ihren Forderungen auf die Masse präkludirt werden.

Fraustadt den 30. März 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Verpachtung.

Das im Adelnauer Kreise belegene Gut Przybyslawice soll von Johanni c. ab auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf den 18ten Mai d. J. vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Strempel Vormittags um 10 Uhr in unserm Sizzungssaale anberaumt.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Krotoschin den 2. April 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der Lithograph Johann Leopold Schmiedicke, und dessen Braut, Mathilde geborne Fletschorke hieselbst, haben in dem am 14ten d. Mts. abgeschlossenen Vertrage die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Schneidemühl den 16. April 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auktion.

Donnerstag den 30sten d. Mts. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen hieselbst Breslauer Straße Nro. 245. eine Anzahl Camelien mit Blüthen oder Knospen, viele Sorten Rhododendra, Magnolien, Rosen, Stauden- und andere Gewächse, auch mehrere Bücher und Makulatur-Papier, öffentlich versteigert werden.

Posen den 27. April 1835.

Castner, Auktions-Commissarius.

Ein brauchbar zuverlässiger und mit guten Zeugnissen versehener Schreiber, findet sogleich ein Unterkommen bei der Königl. Garnison-Verwaltung in Posen.

Börse von Berlin.

Den 25. April 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	101 1/12	100 3/4
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	99 1/4	98 3/4
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	65 3/4	65 1/2
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	100 7/8	100 3/8
Neum. Inter. Scheine dto.	4	100 1/4	100 1/4
Berliner Stadt-Obligationen	4	101	100 1/2
Königsberger dito	4	—	98 5/8
Elbinger dito	4 1/2	99 1/2	—
Danz. dito v. in T.	—	39 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101 1/8	101 3/8
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103	—
Ostpreussische dito	4	101 3/4	101 1/4
Pommersche dito	4	107	106 1/2
Kur- und Neumärkische dito	4	102 3/4	—
Schlesische dito	4	—	106 1/4
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	79 1/2	—
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	18 3/4	—
Friedrichsd'or	—	13 3/5	13 1/6
Disconto	—	3	4